

The background image shows a prison facility. On the left, there is a large, light-colored building with several windows. In the center, a tall, white watchtower with a glass-enclosed top stands against a clear blue sky. In the foreground, there is a chain-link fence. To the right of the fence, a yellow sign is visible with the text: "Schutzstreifen", "Betreten und Belahren", "verboten!".

**Der Totalitarismusbegriff –
Aufarbeitung eines Begriffs und
dessen Anwendung auf das
System der DDR**

Gliederung

1. Definition des Totalitarismusbegriffs

a) Politisierung des Begriffs

b) Ansätze des Totalitarismusbegriffs

i. Grundlagen in der politischen Ideengeschichte

ii. Ansätze einer ersten Totalitarismustheorie

iii. Merkmalsbündelung durch Friedrich und Schapiro

iv. Unterscheidung zwischen Anspruch und Wirklichkeit: Buchheim und Drath

1. Der Totalitarismus und das System der DDR – Hypothesen zu einem schwierigen Verhältnis

a) Abwandlung der Idee des Herrschaftsvertrages

b) System der Widersprüchlichkeiten und Paradoxien

Definition: Totalitarismus



Roman Grafe

„Wenn man sich in Diktaturen an die Regeln hält, passiert einem nichts.“

www.zeit.de/2014/05/lehrer-ostdeutsche-schule-ddr-diktatur[10.02.2014].

Definition: Totalitarismus

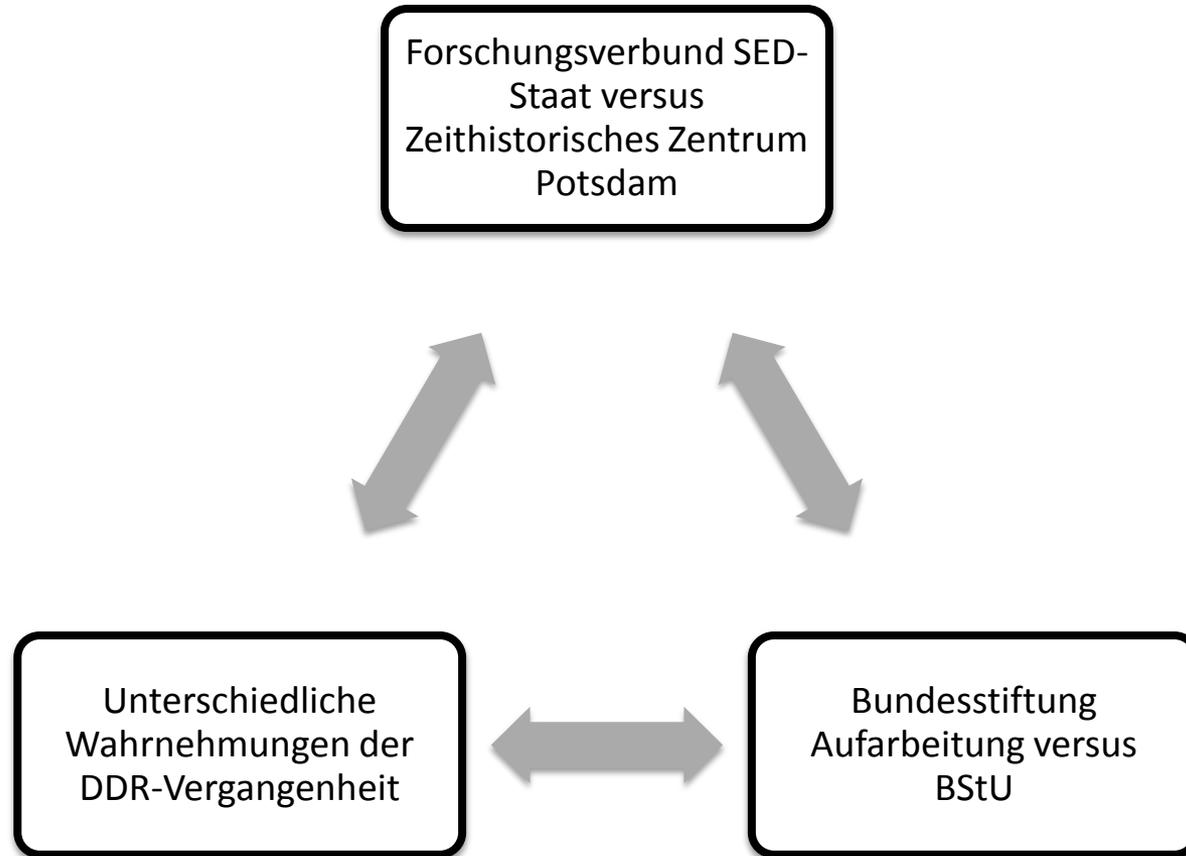
Prof. Dr. Wolfgang Wippermann:

„Wenn man diese und andere Vergleiche anstellt, abstrahiert man vom nationalsozialistischen Rassenkrieg und Rassenmord, für den es in der DDR kein Äquivalent gab. Kann und darf man von Auschwitz abstrahieren? Führen Vergleiche zwischen der kleinen DDR und dem ‚Großdeutschen Reich‘ nicht automatisch zu einer strukturellen Relativierung der Schrecken des nationalsozialistischen ‚Rassenstaates‘? Ich meine, dass dies so ist, und plädiere daher dafür, von diesen Vergleichen Abstand zu nehmen.“

(zit. nach: Wippermann, Wolfgang: Totalitarismustheorien. Die Entwicklung der Diskussion von den Anfängen bis heute. Darmstadt 1997, S. 117.)

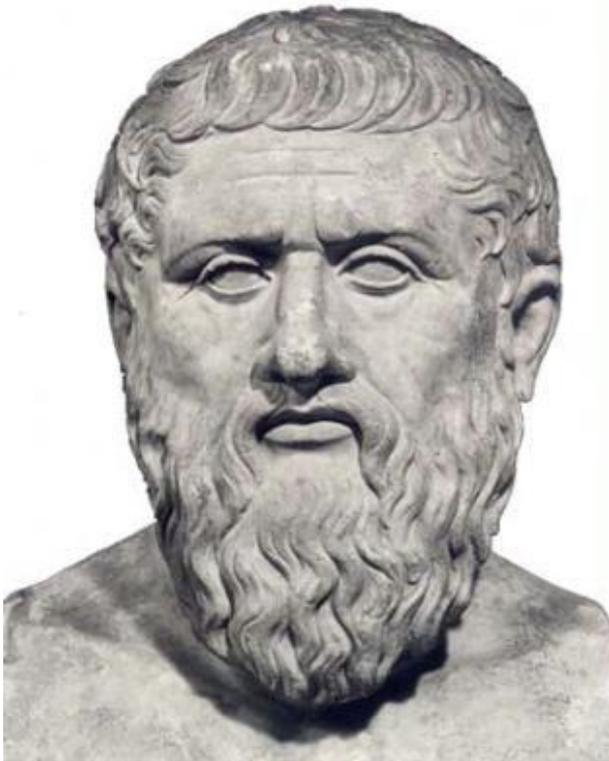
Definition: Totalitarismus

Stellenwert der Aufarbeitung

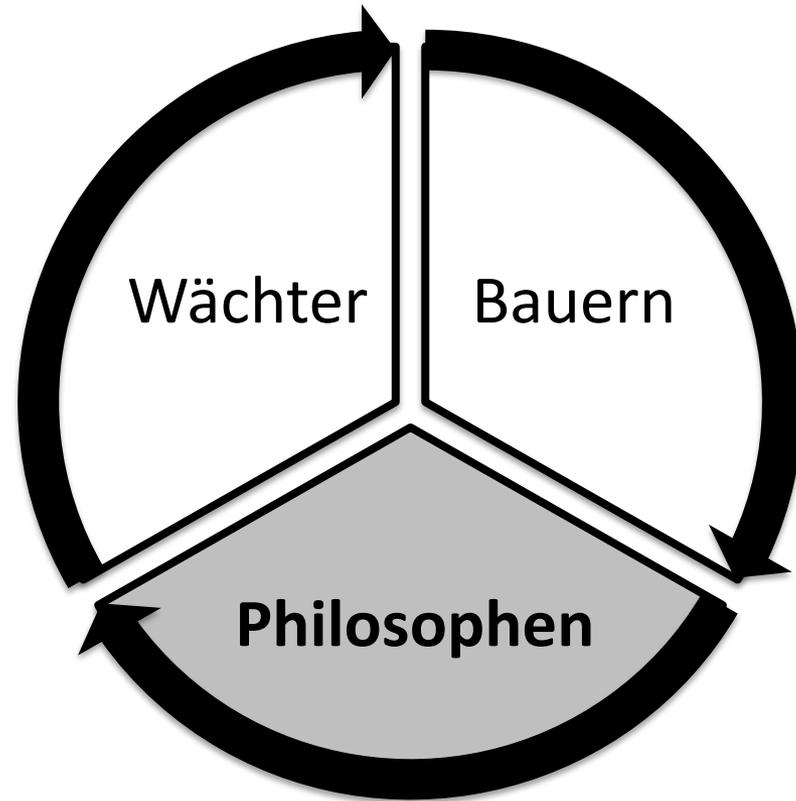


Definition: Totalitarismus

Politische Ideengeschichte



Platon



Definition: Totalitarismus

Politische Ideengeschichte

„Die [SED] hat die Gegenwartsbewegung der Arbeiterklasse in die Richtung des Kampfes um den Sozialismus zu lenken, die Arbeiterklasse und das gesamte schaffende Volk bei der Erfüllung dieser ihrer historischen Mission zu führen. [...] [Die SED] wird den Sieg des Sozialismus sichern!“

Mommsen (1960): Grundsätze und Ziele der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, S. 754.

Definition: Totalitarismus

Klassiker der Totalitarismustheorie



Arendt:

- (1) Umwandlung der Bevölkerung in eine fanatische Massenbewegung
- (2) Beseitigung jedweder Gruppensolidarität
- (3) Führerprinzip
- (4) Millionenfache Morde und Passivität der Opfer
- (5) Bewunderung für das Verbrechen
- (6) Selbstvergessenheit des Einzelnen

Definition: Totalitarismus – Klassiker

Klassiker der Totalitarismustheorie

„Das Wesentliche der totalitären Herrschaft liegt also nicht darin, dass sie bestimmte Freiheiten beschneidet oder beseitigt, noch darin, dass sie die Liebe zur Freiheit aus den menschlichen Herzen ausrottet; sondern einzig darin, dass sie die Menschen, so wie sie sind, mit solcher Gewalt in das eiserne Band des Terrors schließt, dass der Raum des Handelns, und dies allein ist die Wirklichkeit der Freiheit, verschwindet.“

Arendt (1986): *Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft*, S. 958.

Definition: Totalitarismus

Klassiker der Totalitarismustheorie



Fraenkel:

- (1) Unterscheidung zwischen einem Normen- und einem Maßnahmenstaat
- (2) Normenstaat: Gesetzesstaat
- (3) Maßnahmenstaat: Willkürstaat
- (4) Grundlage. Ausnahmezustand

Definition: Totalitarismus

Merkmalsbündelung



Friedrich/ Brzezinski:

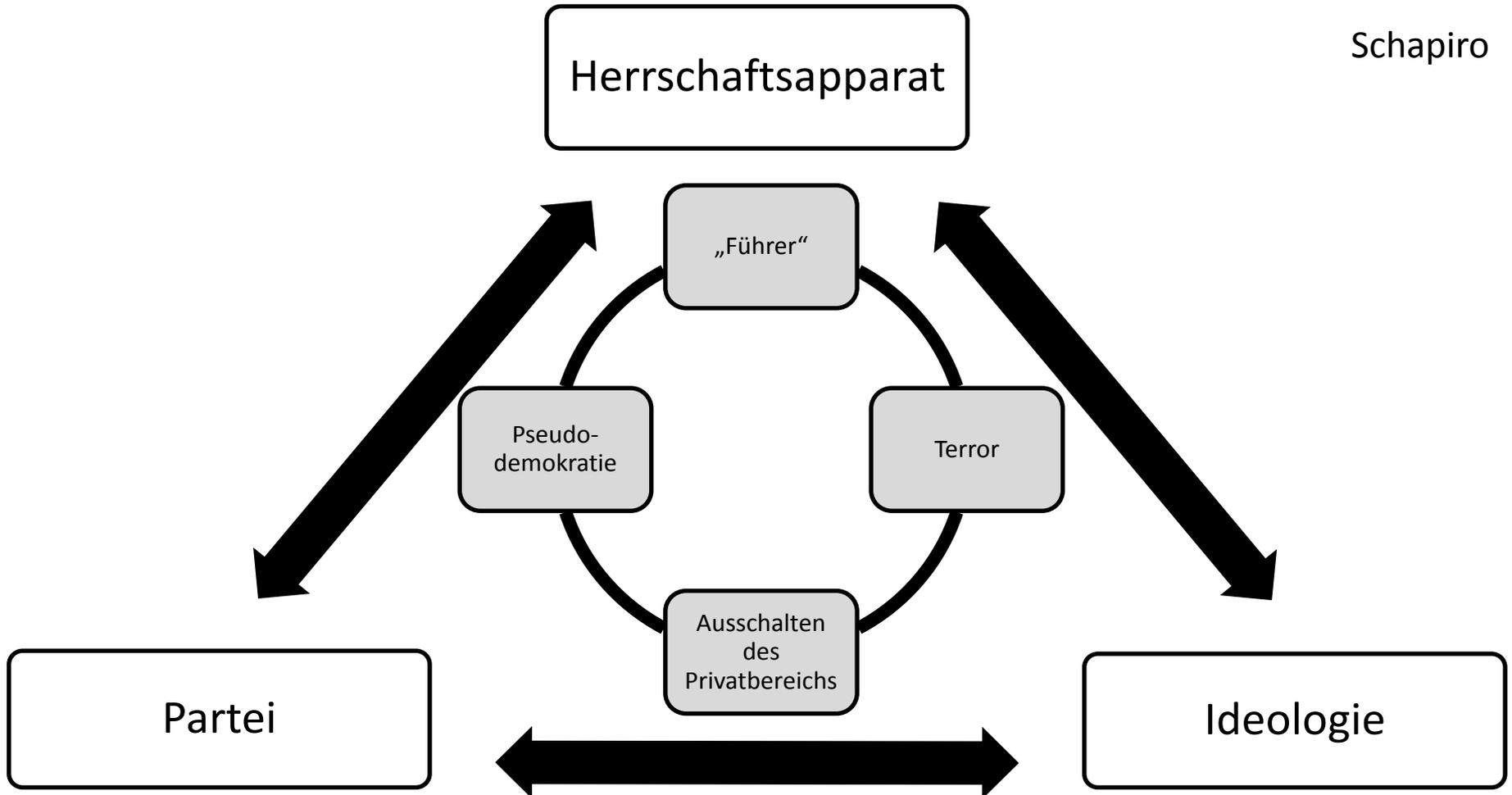
- (1) Ideologie mit Wahrheitsanspruch und stark utopischen, z. T. religions-ähnlichen Elementen
- (2) Massenpartei
- (3) Terrorsystem

- (4) das nahezu vollständige Monopol der Massenkommunikationsmittel beim Staat
- (5) das nahezu vollständige Monopol der Anwendung der Kampfaffen beim Staat
- (6) eine zentrale, bürokratisch koordinierte Überwachung und Lenkung der Wirtschaft.

Definition: Totalitarismus

Merkmalsbündelung

Schapiro



Definition: Totalitarismus

Unterscheidung zwischen Anspruch und Wirklichkeit

„Die Menschen unter totalitärer Herrschaft sind immer im Einsatz, immer angestrengt. Sie dürfen sich nicht mehr als diejenigen zeigen, die sie sind, sondern müssen [...] vorgeschriebene Rollen spielen und darauf bedacht sein, ihre Loyalität unter Beweis zu stellen. Das Regime gestattet ihnen nicht nur nicht, sich zu entfalten, sondern will aus ihnen andere machen, als sie von Natur aus sind. [...] So gehören diktatorische Regierungsweise, offene Gewalt und Freiheitsberaubung zwar auch zur totalitären Herrschaft, ihr eigentliches Merkmal aber ist die schleichende Vergewaltigung des Menschen durch Perversion des Denkens und sozialen Lebens.“

Buchheim (1962): Totalitäre Herrschaft, S. 13.

Definition: Totalitarismus

Unterscheidung zwischen Anspruch und Wirklichkeit

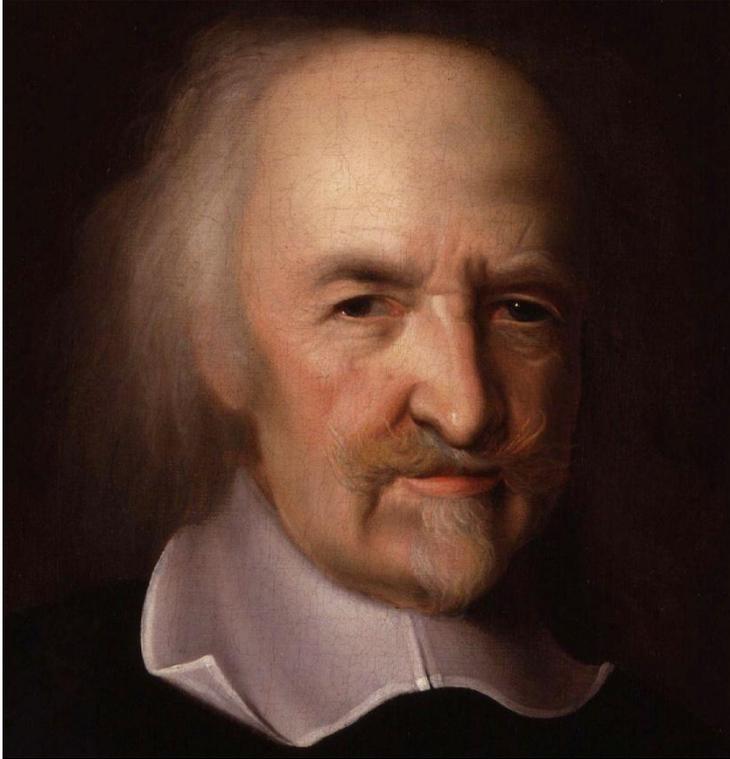


„[Es] muss die Frage aufgeworfen werden, ob es nicht ein zentrales Prinzip des Totalitarismus gibt, dass seine einzelnen Charakteristika nicht nur zusammenhält, sondern maßgeblich bestimmt.“

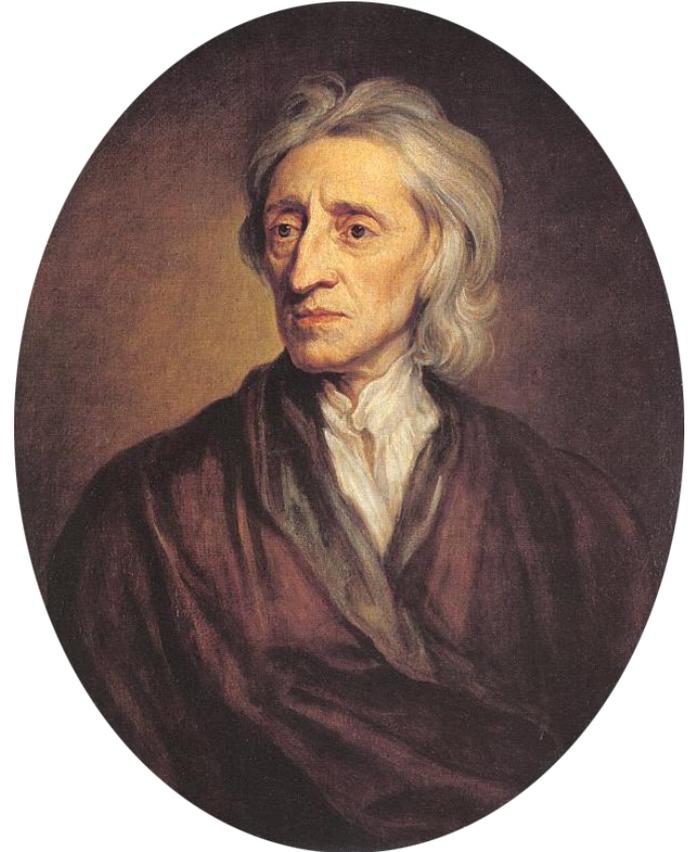
Drath (1968): Totalitarismus in der Volksdemokratie, S. 323.

DDR und Totalitarismus – Hypothesen zu einem schwierigen Verhältnis

Abwandlung der Idee des Herrschaftsvertrages



Hobbes



Locke

DDR und Totalitarismus – Hypothesen zu einem schwierigen Verhältnis

Abwandlung der Idee des Herrschaftsvertrages

„Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus. [...] Die Staatsgewalt muss dem Wohl des Volkes, der Freiheit, dem Frieden und dem demokratischen Fortschritt dienen.“

Verfassung der DDR von 1949.

DDR und Totalitarismus – Hypothesen zu einem schwierigen Verhältnis

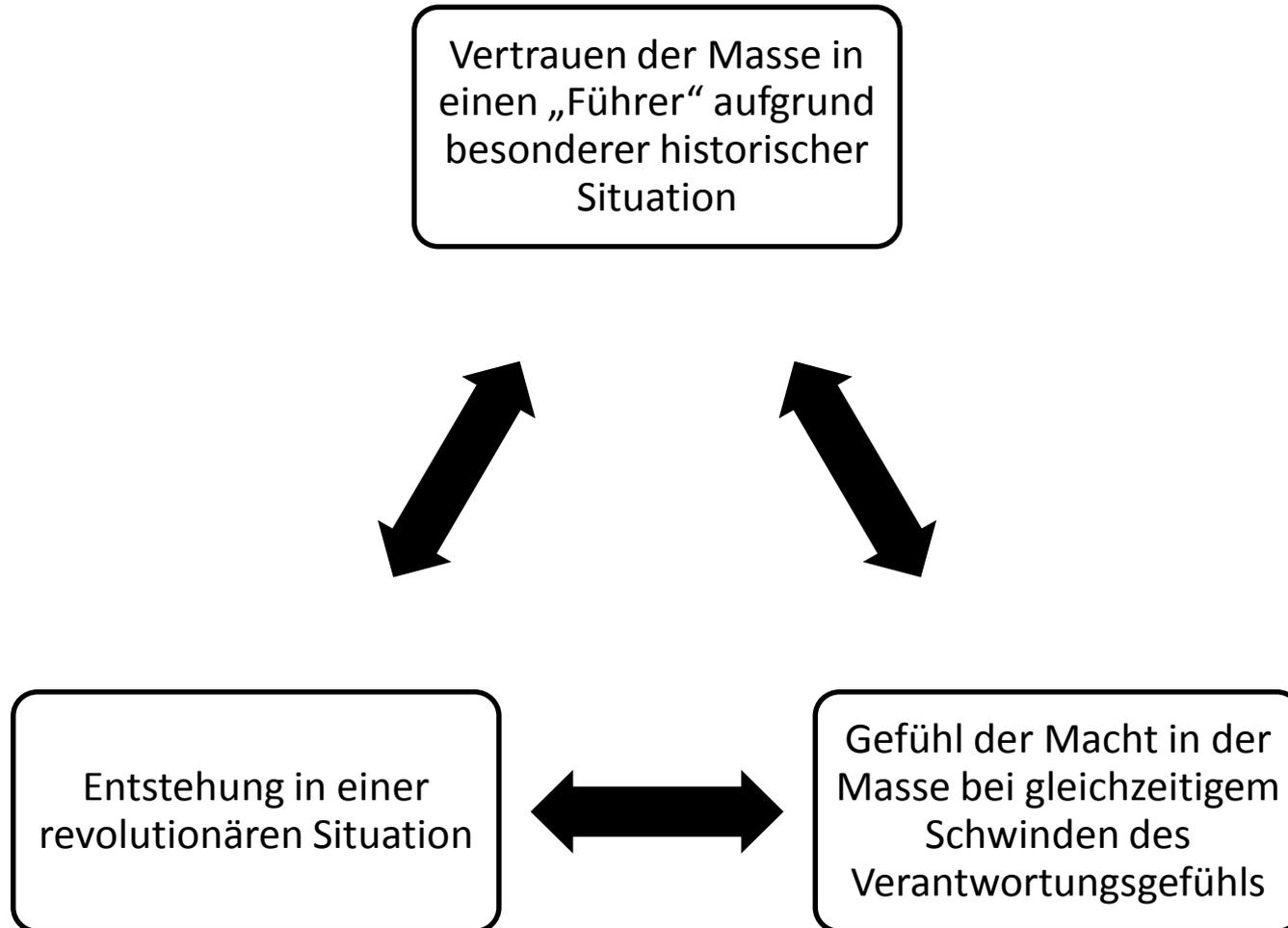
Abwandlung der Idee des Herrschaftsvertrages

„Die [Diktatur des Proletariats ist die] politische Herrschaft der Arbeiterklasse, die sie im Ergebnis des politischen Sieges ihrer Revolution durch den Sturz der politischen Macht der Bourgeoisie errichtet. Die DdP wird durch die führende Rolle der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei in der gesamten Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft charakterisiert.“

Autorenkollektiv (1978): Kleines politisches Wörterbuch, S 179.

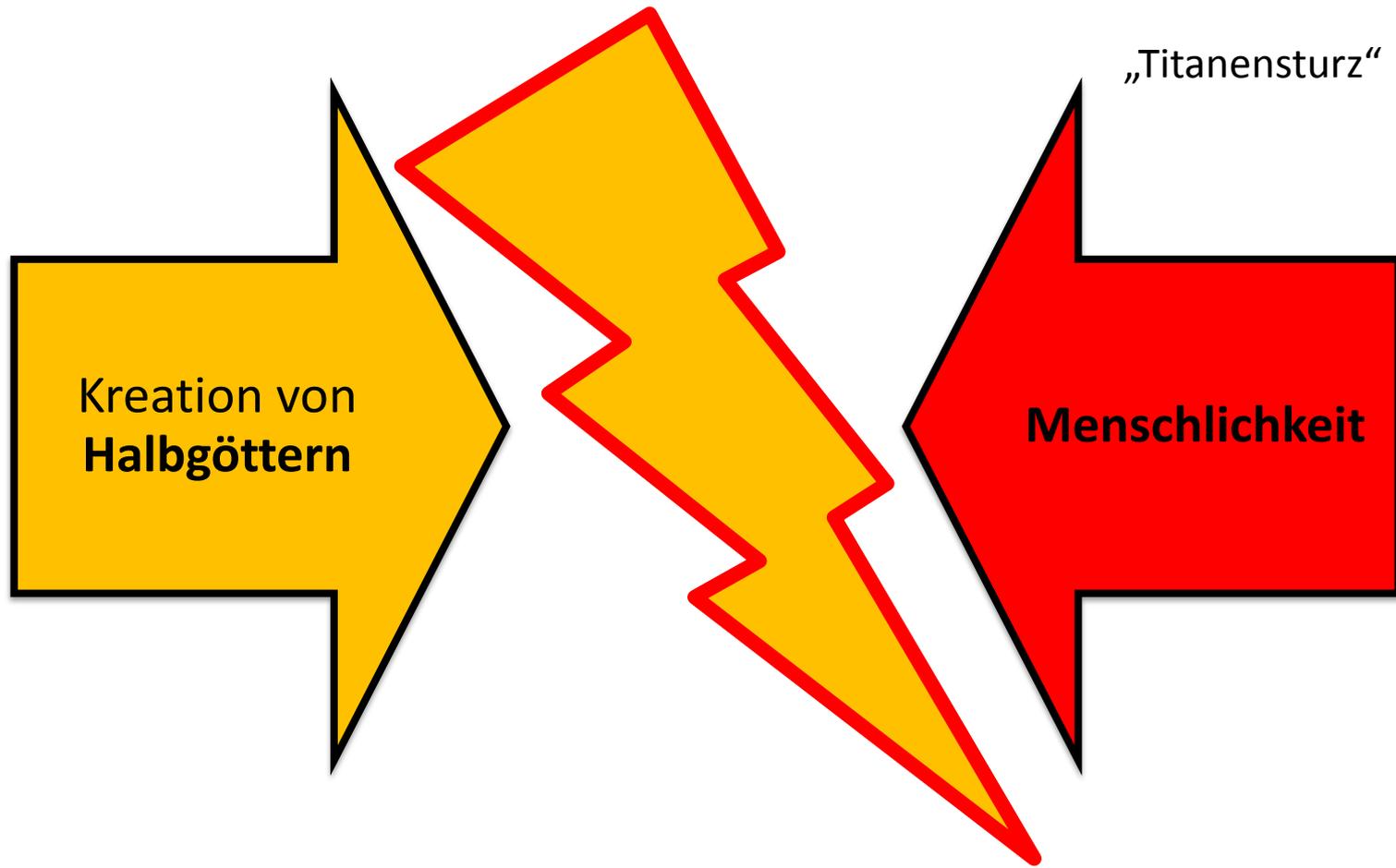
DDR und Totalitarismus – Hypothesen zu einem schwierigen Verhältnis

Abwandlung der Idee des Herrschaftsvertrages



DDR und Totalitarismus – Hypothesen zu einem schwierigen Verhältnis

Abwandlung der Idee des Herrschaftsvertrages



DDR und Totalitarismus – Hypothesen zu einem schwierigen Verhältnis

System der Widersprüchlichkeiten und Paradoxien

„Der sozialistische Staat ist notwendig, um in einem langen historischen Prozess [...] die kapitalistische Ausbeutung und Unterdrückung aufzuheben, eine [...] klassenlose, kommunistische Gesellschaft aufzubauen, in der die Springquellen des gesellschaftlichen Reichtums ungehindert fließen und die freie Entwicklung eines jeden zur Bedingung der freien Entwicklung aller wird. [...] Klassenwesen und Klassenaufgaben des sozialistischen Staates [sind] untrennbar mit der führenden Rolle der marxistisch-leninistischen Partei verbunden. Durch sie gewinnt die Arbeiterklasse die zur Machtergreifung und Machtausübung erforderliche Bewusstheit, Wissenschaftlichkeit und Organisiertheit. Das historisch begründete Wesen der Arbeiterklasse, keine Sonderinteressen gegenüber der Gesellschaft zu haben, [...] drückt sich im Wesen des sozialistischen Staates aus.“

Autorenkollektiv (1978): Kleines politisches Wörterbuch, S 834.

DDR und Totalitarismus – Hypothesen zu einem schwierigen Verhältnis

System der Widersprüchlichkeiten und Paradoxien

„[Der Totalitarismus] ist eine auf die Dauer angelegte, ungehemmte und unkontrollierte Machtausübung. [...] [Er zeichnet sich dadurch aus], dass die Machtstellung sich nicht nur in der Herrschaft über den Staat erschöpft, sondern den Raum der Gesellschaft ergreift und damit auch die Stellung des einzelnen in der Gesellschaft und zum Staat bestimmt. Der einzelne soll nicht nur gehorchen [...], er soll zum Mittun, nicht nur zum passiven Dulden der Machtausübung, sondern zu ihrer aktiven Bejahung, zu einem Handeln in der Überzeugung von der Richtigkeit der von den Inhabern der Macht aufgestellten Ziele veranlasst werden.“

Mampel (2001): Totalitäres Herrschaftssystem, S 54.

DDR und Totalitarismus – Hypothesen zu einem schwierigen Verhältnis

System der Widersprüchlichkeiten und Paradoxien

